

# Kultur & Gesellschaft

## Kurz & kritisch

vom Alki-Vater über die mannstolle Single-Mom bis zu den reichen, kalten Eltern. Die deutschsprachige Erstaufführung von «Die grüne Katze» (ab 14) zeichnet die spannende «Tatort»-Dramaturgie präzise nach; aber eben auch das öde «Tatort»-Stereotyp einer verlorenen Jugend am sozialen Brennpunkt.

Alexandra Kedves

Lesung und Gespräch mit Elise Wilk, 17.6., Matchbox.

Tanz

### Gesänge und Gänsehaut: Das Gesamtkunstwerk «Sibil.la»

Königsfelden, Klosterkirche - Rätselhaft sind sie, die Sibyllen aus der griechischen Mythologie: In ekstatischer Trance prophezeiten sie Zerstörung und Neubeginn, murmelten Unverständliches und riefen die Menschheit zur Besinnung. So eindringlich, dass die ursprünglich heidnischen Gesänge dieser geheimnisvollen Prophetinnen sich in der christlichen Liturgie Kataloniens erhalten haben und bis heute zu Weihnachten in den Kirchen gesungen werden. Mit diesen uralten Liedern beginnt «Sibil.la», ein Gesamtkunstwerk aus Musik, Tanz und Kunst in der Klosterkirche Königsfelden, die seit den 70er-Jahren für kulturelle Anlässe genutzt wird.

Sechs Tänzerinnen und fünf Tänzer, unter ihnen das spanische Choreografenpaar Arantxa Sagardoy und Alfredo Bravo, geben den verschiedenen Facetten der Sibyllen Gestalt. Ihre Bewegungen sind kantig und gleichzeitig von einem konstanten Energiefluss getrieben, wie ein Bach, der sich seinen Weg durch ein steiniges Bett erkämpfen muss. Ekstatische Zustände wechseln mit emotionalen Liebesduetten und diese wiederum mit trotzigem Aufbegehren, wenn die Weissagungen der Orakel nicht gehört werden sollen.

Dazu singt die in Zürich ausgebildete Sopranistin Irina Ungureanu so hell und

klar, dass mancher im Publikum Gänsehaut verspürt.

Nach den katalanischen Gesängen folgen Kompositionen von Schostakowitsch, Vivaldi und Villa-Lobos. Zu Ungureanus grossartiger Stimme und dem Aargauer Musikensemble Chaart bildet das dunkle Timbre der algerischen Sängerin Karima Nayt den mystischen Gegenpol, sodass im sakralen Kirchen- und Bühnenraum eine eindruckliche Atmosphäre entsteht, in der das Geheimnis der Sibyllen zwar nicht gelüftet, aber auf der Gefühlsebene vermittelt wird.

Nina Scheu

Weitere Aufführungen bis 20. Juni  
[www.tanzundkunstkoenigsfelden.ch](http://www.tanzundkunstkoenigsfelden.ch)

Sachbuch

### Bestenliste: «Autonomie» an der Spitze

1. Michael Pauen, Harald Welzer: Autonomie. S. Fischer, 328 S.
2. Walter Laqueur: Putinismus. Propyläen, 336 S.
3. Amnesty International Report 2014/15. Zur weltweiten Lage der Menschenrechte. S. Fischer, 528 S.
4. Dieter Henrich: Der Philosoph im Gespräch mit Alexandru Bulucz. Edition Faust, 64 S.
5. Carl Heinrich Merck: Beschreibung der Tschucktschi, von ihren Gebräuchen und Lebensart. Wallstein, 552 S.
6. Wolfram Pyta: Hitler. Der Künstler als Politiker und Feldherr. Siedler, 846 S.
7. Bedrich Loewenstein: Der Fortschrittsglaube. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 520 S.
8. Michael J. Sandel: Moral und Politik. Gedanken zu einer gerechten Gesellschaft. Ullstein, 352 S.
9. Cord Aschenbrenner: Das evangelische Pfarrhaus. Siedler, 368 S.
10. Christian Bommarius: Der gute Deutsche. Die Ermordung Manga Bells in Kamerun 1914. Berenberg, 152 S. (TA)